**Klimaschutzkonzept Gütersloh 2.0 - Unterlage zur Einholung von Angeboten**

Mit 103.000 Einwohnern ist Gütersloh die jüngste Großstadt in Deutschland. Gütersloh ist eine “saubere” Industriestadt, geprägt durch 2 Großunternehmen. Die Stadt ist eingebettet in eine vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Umgebung.

**Beschreibung der Motivation und der Ausgangslage**

Die Einwohnerzahl von Gütersloh wächst um etwa 1 % p.a., im wesentlichen durch Zuzug. Die $CO_2$-Emission pro Kopf liegt in Gütersloh über dem Bundesdurchschnitt, aber unter dem Durchschnitt von Nordrhein-Westfalen.

In Gütersloh gibt es schon seit 1998 Akteure wie den KlimaTisch und zahlreiche Veranstaltungen, die sich mit Klimaschutz und Energiethemen beschäftigen. Gütersloh war eine der ersten Städte in denen, noch vor dem EEG, eine auskömmliche Einspeisevergütung angeboten wurde. Ebenfalls seit 1998 bietet der Fachbereich Umweltschutz Energieberatungen an, im Jahr 2000 hat die Stadt ein Förderprogramm zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden aufgelegt. 2013 hat die Stadt ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen, in dem u.a. als Leitziel eine Minderung der $CO_2$-Emission gegenüber dem Basisjahr 2011 von 20 % bis 2022 und 30 % bis 2030 beschrieben wurde. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird seit dem 1.1.2015 durch einen kommunalen Klimaschutzmanager unterstützt. Ebenfalls 2015 wurde ein Klimabeirat gegründet, der Politik und Verwaltung mit Vorschlägen unterstützen soll.

Industrie und Gewerbe in Gütersloh sind geprägt durch zwei Großunternehmen in den Bereichen Medien und Druck sowie der Herstellung von Haushaltsgroßgeräten. Darüber hinaus gibt es ein bedeutendes Unternehmen der Holzwerkstoffindustrie mit einem Biomasse-Heizkraftwerk und eine große Zahl kleiner mittelständischer Unternehmen, schwerpunktmäßig der Zulieferindustrie für KFZ-, Möbel- und Haushaltsgeräte-Herstellung. Daher kommt diesem Sektor bei einer $CO_2$-Minderungsstrategie eine besondere Bedeutung zu.

Verkehrsmäßig ist die Stadt an der Achse Rhein/Ruhr – Hannover – Berlin mit Bahn und Bundesautobahn sehr gut angebunden. Gütersloh zeichnet sich durch einen hohen Motorisierungsgrad aus. Die Pkw-Dichte auf 1.000 Einwohner lag 2019 bei 590. Mit fast 27.000 Wegen/Tag konzentrieren sich die Pendlerströme innerhalb des Kreisgebiets auf die Stadt Gütersloh. Daher kommt bei einer $CO_2$-Minderungsstrategie auch dem Verkehr eine besondere Bedeutung zu. Darauf hat die Stadt 2016 mit dem Masterplan klimafreundliche Mobilität reagiert. Aus technischem Fortschritt und einer Änderung der Mobilitätskultur sollen die $CO_2$-Emissionen in diesem Sektor um 20 % sinken. Innerstädtisch haben der Radverkehr und das zu Fuß gehen noch erhebliche Entwicklungspotentiale.

**Ziele für das Klimaschutzkonzept 2.0**

Gütersloh will im Rahmen der kommunalen Handlungsmöglichkeiten das 1,5 Grad-Ziel aus dem Pariser Abkommen und die Ziele aus dem Klimaschutz-Gesetz einhalten und ggf. vorzeitig erreichen. Dazu soll ein Klimaschutzkonzept 2.0 entwickelt werden, das mit “Maßnahmensteckbriefen” die lokalen Handlungsmöglichkeiten kompakt sowie akteurs- und umsetzungsorientiert aufzeigt. Anhand einer Bewertung der THG-Vermeidungspotentiale sollen städtische Klimaschutzziele über die Priorisierung und zeitliche Umsetzung der Maßnahmen steuerbar sein.

Aufgrund der erwartbar anhaltenden Corona-Bedingungen ist eine Beteiligung der Öffentlichkeit nur in der Vorstellung der Ausgangssituation und der Maßnahmenvorschläge vorgesehen. Wenn irgend möglich, sollen dafür halbtägige Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden.

Die Auftraggeberin beabsichtigt zur Begleitung des Erarbeitungsprozesses eine Lenkungsgruppe bestehend aus Fach- und Führungskräften der Stadtverwaltung, der Stadtwerke Gütersloh sowie Mitgliedern des Klimabeirates einzurichten.

Der Klimabeirat der Stadt ist in die Entwicklung und Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes einbezogen. Dies erfolgt durch das Einbringen von Maßnahmenvorschlägen, die Beteiligung an Auswahl und Priorisierung von Maßnahmenvorschlägen sowie bei einer abschließenden Empfehlung zum Klimaschutzkonzept gegenüber den städtischen Beschlussgremien..

**Anforderungen**
In Anlage 1 sind die Mindest-Anforderungen an das zu beauftragende Klimaschutzkonzept tabellarisch dargestellt. Diese umfassen sowohl die inhaltliche Erarbeitung als auch Formate für die Dokumentation und Vorstellung der Ergebnisse. Für die zu erarbeitenden Maßnahmensteckbriefe ist eine Struktur vorgegeben (Anlage 2).

Alle Ergebnisse sollen in einem Bericht entsprechend Punkt 6 in Anlage 1 zusammengefasst und anschaulich anhand von Diagrammen und Grafiken dargestellt werden.

Diese Anforderungen sollen einen Rahmen darstellen, sie sind nicht als abschließend zu betrachten. Aus seiner Erfahrung steht es dem Bieter frei, darüber hinaus gehende eigene Vorschläge und Lösungsansätze einzubringen.

**Angebot**
Auf Basis dieses Anforderungsrahmens und der Kenntnisse Ihres Unternehmens in diesem Bereich ist ein Kurzkonzept (maximal 5 Seiten) Ihrer Herangehensweise als Bestandteil des Angebots abzugeben. Darin können auch Alternativvorschläge für die Struktur und Vorgehensweise, die Gliederung des Berichts und der Maßnahmensteckbriefe aufgeführt werden.
Dem Angebot ist ein Gesamtpreis über die Leistungen entsprechend Anlage 1 Punkte 1 bis 9 beizufügen sowie Preise für zusätzliche Leistungen entsprechend Anlage 1 Punkt 10.

Das Angebot darüber hinaus gehender Leistungen ist möglich.

Wenn möglich soll im Angebot das voraussichtliche Projektleitungsteam benannt werden.

**Bewertungskriterien**
40 % Preis
60 % erwartbare Leistung, je 20 %

- Referenzen für 3 Klimaschutzkonzepte für kommunale Auftraggeber vergleichbarer Größe und Struktur wie Gütersloh (als pdfs oder Links)
- Kurzkonzept (maximal 5 Seiten) Ihrer Herangehensweise und Beschreibung der Leistungen
- 2 Beispiele konkreter Ansätze für die Strukturen in Gütersloh anhand eines Muster-Maßnahmen-Steckbriefes aus Ihrer Erfahrung in anderen Kommunen.

**Zeitplan und Beauftragung**
Für die Bearbeitung des Projektes ist eine Laufzeit von ca. xx Monaten ab voraussichtlich xxx 2022 vorgesehen.

Das Angebot auf Basis der oben dargestellten Anforderungen soll **bis xxx** eingereicht werden.

**Anlage 1**
**Klimaschutzkonzept Stadt Gütersloh 2.0**

**Bearbeitungsschritte und Leistungen**

| | |
|---|---|
| 1 | **Ausgangssituation und Vision** |
| 1 a | THG Emissionen in Gütersloh<br>Anpassung der Energie- und THG-Bilanz 2019 an Sektoren entsprechend KlimaschutzG<br>Ermittlung des THG-Restbudgets für Gütersloh<br>Beschreibung und Präsentation |
| 1 b | Was bedeutet Klimaneutralität für die Stadt Gütersloh ?<br>Lokale Einflussmöglichkeiten anhand der Studie Klimapfade 2.0 des BDI 2021<br>Beschreibung für 3 Szenarien: Klimaneutralität 2035, 2040, 2045<br>Beschreibung und Präsentation |
| 1c | Klimaneutral leben - es geht schon heute<br>Lebens(werte)umgebung der Zukunft für die privaten Bereiche Wohnen / Gebäude, Mobilität, Stromversorgung, Ernährung<br>in Form einer Präsentation oder alternativen Darstellung/Aktion |
| | Präsentation 1a und b im Klimabeirat-Plenum und im AUK<br>2 Termine je ca. 1 Stunde in Präsenz |
| | Präsentation 1a, b und c in einer halbtägigen Veranstaltung für die Öffentlichkeit<br><br>Konzeptvorschlag für die Durchführung einer solchen Veranstaltung |
| 2 | **Abgrenzung der zu untersuchenden Sektoren**<br>Vorschlag entsprechend KlimaschutzG<br>Abstimmung mit Lenkungsgruppe - 1 Termin in Präsenz |
| 3 | **Maßnahmenentwicklung und -Aufbereitung**<br>Das Büro erhält von der Lenkungsgruppe schriftliche Vorschläge für lokal umsetzbare Maßnahmen aus den Facharbeitsgruppen des Klimabeirates, aus den Stadtwerken, aus der Verwaltung und ggf. von Dritten<br><br>Ergänzung nicht genannter, aber kommunal relevanter Maßnahmen, aus der Erfahrung des Büros<br><br>Vorstrukturierung aller Vorschläge - Bündelung, Sortierung nach Sektoren<br>- qualitativ, in Kurzfassungen<br><br>Vorstellung aller Kurzfassungen in Lenkungsgruppe<br>Verdichtung und Auswahl in Lenkungsgruppe - max. 50 Maßnahmen<br>1 Termin<br><br>Vorstellung des Zwischenstandes und Beschlussfassung über die Auswahl<br>im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz<br>1 Termin |

| | |
|---|---|
| 4 | **Entwicklung von 30 Maßnahmensteckbriefen**<br>Ausarbeitung entsprechend Anlage 2<br>Vorschlag für eine Priorisierung nach Sektoren und innerhalb der Sektoren<br>Vorschlag für Maßnahmen, die schnell umsetzbar sind und einen öffentlich sichtbaren Erfolg erwarten lassen<br><br>Kosten für zusätzliche Steckbriefe in Pos. 10 ansetzen |
| 5 | **Vorstellung der Maßnahmensteckbriefe**<br>Maßnahmensteckbriefe mit Vorschlag Priorisierung<br>zur Vorbereitung schriftlich vorab an Lenkungsgruppe und Verwaltung<br><br>Präsentation in der Lenkungsgruppe - 1 Termin 3 Stunden in Präsenz<br><br>Überarbeitung der Maßnahmensteckbriefe<br><br>Ermittlung der gesamten THG-Minderung und Zielerreichung |
| 6 | **Vorschlag für Projektsteuerung in der Umsetzung/Controllingkonzept**<br>- grafische Aufbereitung nach Sektoren und geografisch<br>- zeitliche Umsetzung der Maßnahmenpläne |
| 7 | **Bericht**<br>THG Emissionen in Gütersloh<br>Klimaneutralität für die Stadt Gütersloh<br>Abgrenzung der zu untersuchenden Sektoren<br>Kriterien Priorisierung<br>Maßnahmensteckbriefe<br>Vorschlag für Maßnahmen, die schnell umsetzbar sind und einen öffentlich sichtbaren Erfolg erwarten lassen<br><br>Gesamtüberblick: THG-Minderungspotential und Zielerreichung auf dem Weg zur Klimaneutralität mit summarischer Darstellung der geschätzten Kosten für Planung und Investitionen<br>Abgrenzung der Handlungsspielräume der Stadt und dritter Akteure<br>Gesamthafte Einschätzung der Akzeptanz und Mitwirkung durch die Akteure und Vorschläge für ihre Unterstützung<br><br>Vorschlag für Projektsteuerung in der Umsetzung |
| 8 | **Vorstellung der Maßnahmensteckbriefe, des Gesamtüberblicks und Vorschlag für Projektsteuerung**<br>Präsentation im Klimabeirat-Plenum und AUK – 2 Termine in Präsenz<br>Beschlussfassung im Rat<br>Veranstaltung für die Öffentlichkeit - 1 Termin – halbtägig in Präsenz<br>Konzeptvorschlag für die Durchführung einer solchen Veranstaltung |
| 9 | **Projektsteuerung und Abstimmung mit dem Auftraggeber**<br>einschließlich Vor- und Nachbereitung der Workshops und Präsentationsterminen in Gremien einschließlich Reisekosten und sonstigen Kosten |
| 10 | **Kosten für zusätzliche Leistungen**<br>1 zusätzlicher Maßnahmensteckbrief<br>Workshop - ganztägig in Präsenz<br>Workshop - 3 Stunden in Präsenz<br>Workshop - 3 Stunden online<br>Präsentation in Gremien - 1 Stunde in Präsenz |

**Anlage 2**
**Klimaschutzkonzept Stadt Gütersloh 2.0**

**Maßnahmensteckbrief – Struktur** Umfang max. 3 Seiten

| |
|---|
| **Maßnahme** |
| **Beschreibung**<br>z.B. Fahrradabstellanlagen, Standortvorschläge, Bauart … |
| **Quantifizierung** (z.B. x Fahrradabstellanlagen an x Standorten mit xx Stellplätzen) |
| **Akteure** – wer setzt die Maßnahme um |
| **Initiative** – wer spricht die Akteure an |
| **Welche Unterstützungen sind erforderlich**<br>Schulung, Begleitung bei Umsetzung, finanzielle Mittel |
| **Einsparung Energie**<br>Bsp.: Eingesparte Fahrten mit PKW, Verbesserung Effizienz<br>einmalig / jährlich |
| **THG-Vermeidungspotential**<br>einmalig / jährlich |
| **Kostenschätzung Planung** |
| **Kostenschätzung Umsetzung** |
| **Zeitraum / Dauer**<br>Planung<br>Umsetzung |
| **THG Vermeidungskosten**<br>spezifisch oder aus Gutachten (z.B. Klimapfade für Deutschland. BDI/McKinsey 2018/2021) |
| **Zu erwartende Verbindlichkeit / Grad der Umsetzung** |
| **Verstetigung / Betriebsphase / Unterhalt** |